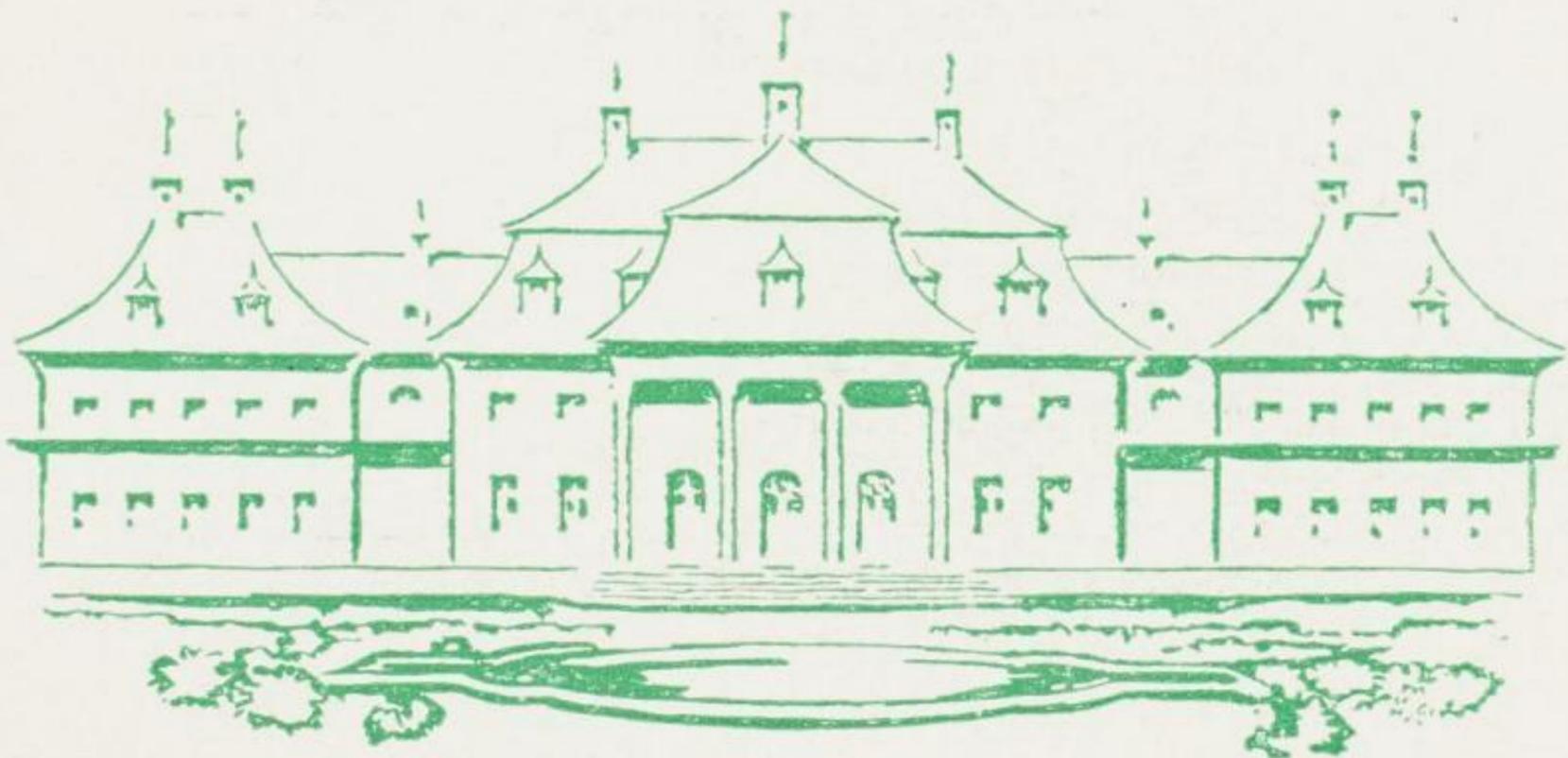


D R E S D N E R  
PHILHARMONIE

SERENADEN

*Sommer 1963*



Pfingstsonntag, 2. Juni 1963, 18 Uhr

Pfingstmontag, 3. Juni 1963, 18 Uhr

## 1. SERENADE

Dirigent: Gerhard Rolf Bauer

Mitwirkende: Städtischer Chor, Dresden

Einstudierung: Wolfgang Berger

*Hugo Wolf*  
1860-1903

*Italienische Serenade*  
Englischhorn-Solo: Gert Schneider

*Johannes Brahms*  
1833-1897

*Liebeslieder-Walzer für gemischten Chor  
und Orchester*

Rede, Mädchen, allzuliebes  
Am Gesteine rauscht die Flut  
Wie des Abends schöne Röte  
Ein kleiner hübscher Vogel  
Die grüne Hopfenranke  
Nagen am Herzen fühl ich  
Nein, es ist nicht auszukommen  
Wenn so lind dein Auge mir  
Am Donaustrande

*Wolfgang Amadeus Mozart*  
1756-1791

*Serenade Nr. 7, KV 250*  
(Haffner-Serenade)

Allegro maestoso

Allegro molto

Menuetto

Rondo (Allegro)

Andante

Menuetto

Adagio

Allegro molto

Solo-Violine:

Konzertmeister Walter Hartwich

LIEBESLIEDER-WALZER

Rede, Mädchen, allzuliebes, das mir in die Brust, die kühle,  
hat geschleudert mit dem Blicke diese wilden Glutgeföhle!  
Willst du nicht dein Herz erweichen, willst du, eine Überfromme,  
rasten ohne traute Wonne, oder willst du, daß ich komme?  
Ohne traute Wonne nicht so bitter will ich büßen.  
Komme nur, du schwarzes Auge, komme, wenn die Sterne  
grüßen.

Am Gesteine rauscht die Flut, heftig angetrieben;  
Wer da nicht zu seufzen weiß, lernt es unterm Lieben.

Wie des Abends schöne Röte möcht ich arme Dirne glühn,  
einem zu Gefallen sonder Ende Wonne sprühn.

Ein kleiner, hübscher Vogel nahm den Flug  
zum Garten hin, da gab es Obst genug.  
Wenn ich ein hübscher, kleiner Vogel wär,  
ich säumte nicht, ich täte so wie der.  
Leimruten Arglist lauert an dem Ort,  
der arme Vogel konnte nicht mehr fort.  
Der Vogel kam in eine schöne Hand,  
da tat es ihm, den Glücklichen, nicht and.

Die grüne Hopfenranke, die schlängelt auf der Erde hin.  
Die junge, schöne Dirne, so traurig ist ihr Sinn!  
Wie höbe sich die Ranke, der keine Stütze Kraft verleiht?

Wie wäre die Dirne fröhlich, wenn ihr der Liebste weit?  
Nagen am Herzen fühl ich ein Gift mir;  
kann sich ein Mädchen, ohne zu frönen zärtlichem Hang,  
fassen ein ganzes, ganzes wonneberaubtes Leben entlang?

Nein, es ist nicht auszukommen mit den Leuten;  
alles wissen sie so giftig auszudeuten!  
Bin ich heiter, hegen soll ich lose Triebe;  
bin ich still, so heißt's, ich wäre irr aus Liebe.  
Nein, es ist nicht auszukommen mit den Leuten;  
alles wissen sie so giftig auszudeuten!

Wenn so lind dein Auge mir und so lieblich schauet,  
jede letzte Trübe flieht, welche mich umgrauet.  
Dieser Liebe schöne Glut, laß sie nicht verstieben!  
Nimmer wird, wie ich, so treu dich ein andrer lieben.

Am Donaustrande, da steht ein Haus,  
da schaut ein rosiges Mädchen aus.  
Das Mädchen, es ist wohl gut gehegt,  
zehn eiserne Riegel sind vor die Türe gelegt.  
Zehn eiserne Riegel, das ist ein Spaß;  
die spreng ich als wären sie nur von Glas.  
Am Donaustrande, da steht ein Haus,  
da schaut ein rosiges Mädchen aus.



L i t e r a t u r h i n w e i s e :

Decsey: Hugo Wolf (Leipzig 1903)  
Kalbeck: Joh. Brahms (Berlin 1910)  
Abert: W. A. Mozart (Leipzig 1955)

V o r a n k ü n d i g u n g :

Sonnabend, 8. Juni 1963, 18 Uhr

Sonntag, 9. Juni 1963, 18 Uhr

2. S E R E N A D E

Dirigent: Gerhard Rolf Bauer

Solist: Johannes Walter, Flöte

Werke von: Haydn, Quantz, Martin und Mozart

Karten jeweils 8 Tage vorher in den bekannten Vorverkaufsstellen, Oeser Schloßverwaltung Pillnitz sowie 1 Stunde vor der Serenade an allen Parkeingängen!

6127 Ra III 9 5 663 1,1 Itg 009 37 63